



*Gebäudeservice Wodara*

## RÜCKBLICK

### EIN GUTES JAHR 2018!

Das war's, 2018 – zumindest fast. Noch bleibt Zeit für einen kurzen Rückblick. Unser Highlight war natürlich der Umzug in unsere neuen Räumlichkeiten. Doch das war nicht alles. Der Gebäudeservice Wodara wurde als erstes Unternehmen unserer Branche in Berlin-Brandenburg mit der Gemeinwohl-Ökonomie Bilanz zertifiziert. Einmal mehr haben wir einen erfolgreichen Social Day durchgeführt.

Das gesamte Wodara-Team hat auch im vergangenen Jahr gezeigt, was in ihm steckt. Für diese tolle Zusammenarbeit möchte ich mich herzlich bedanken. Ich wünsche Ihnen ein friedvolles Weihnachtsfest mit Ihren Familien und freue mich darauf, mit Ihnen in das Jahr 2019 zu starten!

Ihr Mario Wodara



*Frohe  
Weihnachten*

# SOLLTE PROFIT DIE UNTERNEHMENS MAXIME SEIN?

## DIE GEBÄUDESERVICE WODARA GMBH HAT EINE GEMEINWOHL-BILANZ AUFGESTELLT

Die Gebäudesevice Wodara GmbH übernimmt Verantwortung – für Gesellschaft und Natur. Das Unternehmen mit Sitz in der Marzahner Chaussee 158–164 hat Ende Oktober seine erste Gemeinwohl-Bilanz erstellt und leistet damit im Bezirk Pionierarbeit.



Personalerin Sabrina Küpper und Geschäftsführer Mario Wodara haben gemeinsam die Gemeinwohl-Bilanz für die Firma erarbeitet.

„Soweit ich weiß, sind wir das erste Unternehmen aus Marzahn-Hellersdorf, das diesen Weg beschreitet“, sagt Geschäftsführer Mario Wodara. Der Kaulsdorfer und gebürtige Marzahner beschäftigt rund 150 Mitarbeitende und hat sich vor einigen Jahren der Gemeinwohl-Ökonomie (GWÖ) des Wiener Sozialwissenschaftlers Christian Felber angeschlossen. Die Bewegung versteht sich als Gegenmodell zur rein profitorientierten Marktwirtschaft. Sie wirbt für ein Wirtschaftssystem, in dem unternehmerischer Erfolg nicht allein in Euro und Cent gemessen wird, sondern daran, welchen positiven Beitrag das Unternehmen für das Gemeinwohl erbringt – ein System, das Werte wie Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz des wirtschaftlichen Handelns und demokratische Mitbestimmung in den Mittelpunkt stellt.

Herzstück der Gemeinwohl-Ökonomie ist die Gemeinwohl-Bilanz. Alle Gruppen, die mit dem Unternehmen in Verbindung stehen, werden darin beleuchtet: neben den Eigentümer\*innen und den Mitarbeitenden sind das die Kund\*innen, Lieferant\*innen, Finanzpartner\*innen und das gesellschaftliche Umfeld.

In der Bilanz werden Werte wie Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung hinterfragt.

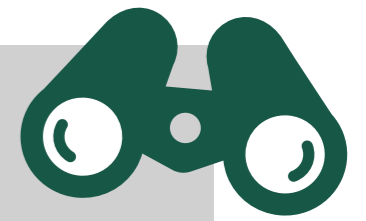
Je fokussierter und authentischer ein Unternehmen diese Werte lebt, desto höher fällt die Punktzahl aus. Von möglichen 1.000 erreichte die Gebäudesevice Wodara GmbH 288 Punkte. „Wir haben jede Menge Steigerungspotenzial.“ Viel wichtiger als das Ergebnis sei für ihn allerdings, dass ein Unternehmen sein Kerngeschäft überhaupt unter sozialen und ökologischen Gesichtspunkten auf den Prüfstand stelle, erklärt Mario Wodara. Insbesondere in den Bereichen „Beitrag zum Gemeinwesen“, „Ethische Kund\*innenbeziehungen“ und „Menschenwürde am Arbeitsplatz“ schnitt sein Unternehmen gut ab. Schon seit Langem genießt der Gebäudesevice Wodara als Arbeitgeber einen guten Ruf im Bezirk. Gesundheitsfördernde Aktivitäten wie Yogastunden für die Mitarbeitenden, eine faire Bezahlung sowie Fort- und Weiterbildungsangebote finden in der Bilanz Erwähnung. „Die Mitarbeitenden liegen mir sehr am Herzen. Mit ihnen steht und fällt ein Unternehmen.“ Punkten konnte die Wodara GmbH auch mit sozialem Engagement. Mindestens einmal im Jahr schwirren rund 15 freiwillige Mitarbeitende aus, um im Kinderhospiz „Berliner Herz“ mit anzupacken. Sie pflegen den Garten, reinigen die Fenster und erfüllen den Betreuenden der Einrichtung so manchen Extrawunsch. Zum Abschluss kochen oder grillen sie gemeinsam mit den Mitarbeitenden des Hospizes. „Alle 35 Kitas, in denen

wir berlinweit Reinigungsarbeiten durchführen, bekommen von uns zudem jedes Jahr einen Weihnachtsbaum gespendet.“ Auch der Fußballverein Fortuna Biesdorf wird durch Sponsoring unterstützt. Ein Jahr lang hat Mario Wodara gemeinsam mit seiner Personalerin Sabrina Küpper an der Gemeinwohl-Bilanz gearbeitet. Bewertet wurde der Bericht in einer Gruppenevaluation und von einem externen Prüfer. Luft nach oben sieht der Geschäftsführer unter anderem in Sachen Umweltbewusstsein. „Wir beschäftigen uns zum Beispiel seit zwei Jahren mit der Umstellung auf ökologische Reinigungsmittel. Bisher halten meine Mitarbeitenden aber noch an den altbewährten Produkten fest.“ Das soll sich möglichst ändern. „Zumal wir uns damit deutlich von den Mitunternehmern abheben könnten.“ Außerdem würde es der Firmenchef begrüßen, wenn seine Mitarbeitenden mehr Vertrauen in ihr eigenes Tun entwickeln könnten. „Bei unserer Unternehmensgröße wäre es sinnvoll, die Verantwortung auf mehrere Schultern zu verteilen. Das ist durchaus noch ausbaufähig.“ Wenn in zwei Jahren die nächste Bilanz ansteht, soll sein Unternehmen möglichst noch besser abschneiden. Zwar sei das Konzept der Gemeinwohl-Ökonomie gerade im Nordosten der Republik noch recht unbekannt, „aber wir merken gerade bei jüngeren Kund\*innen und Geschäftspartner\*innen, dass unser Ansatz gut ankommt. Da findet gerade ein Umdenken statt“, spürt Mario Wodara. Die Politik hingegen zeige bislang zu wenig Interesse an der Thematik. Vom Bezirksamt etwa würde er sich bei öffentlichen Ausschreibungen eine Berücksichtigung von Unternehmen wünschen, die sich an den Gemeinwohl-Ökonomie-Kriterien orientieren.



Artikel aus „Die Hellersdorfer“ Zeitung vom Dezember 2018

## ZUKUNFTSFORUM: PERSPEKTIVEN FÜR UNSER UNTERNEHMEN



Alle leitenden Mitarbeiter vom Gebäudesevice Wodara haben sich kürzlich zu einem internen Zukunftsforum getroffen – schließlich müssen auch bei uns die Weichen Richtung Zukunft gestellt werden. Bei diesem Forum wurden Visionen und Ideen zur künftigen Zusammenarbeit entwickelt. Dazu gehörten etwa Vorschläge wie die Nutzung von Lasten-

fahrrädern, firmeninterne Fortbildungen oder auch die Unterstützung junger Eltern im Wodara-Team. Die Vorschläge werden nun ausgearbeitet und weiterentwickelt. Damit nicht genug: Das Feedback auf das interne Forum war durchweg positiv, sodass die Teilnehmer sich spätestens in einem Jahr wieder zusammenfinden wollen.

## WODARA-QUIZ BEANTWORTEN SIE UNSERE FRAGE

Wer ist der Initiator der GWÖ?

Die Antwort auf unsere Quizfrage finden Sie in dem Text über die Gemeinwohl-Ökonomie-Bilanz.

Der Gewinner erhält einen fairmondo-Gutschein über 25 €. Bei mehreren richtigen Einsendungen wird der Preis verlost. Mitarbeiter dürfen ausdrücklich am Gewinnspiel teilnehmen. Der Gewinner wird nach der Auslosung per E-Mail informiert und wird neben der Auflösung außerdem in der nächsten Ausgabe des Qualitrauen Magazins bekanntgegeben.

Einfach die Lösung per Mail mit dem Betreff „Rätselfrage“ schicken an:

[INFO@QUALITRAUEN.DE](mailto:INFO@QUALITRAUEN.DE)

Einsendeschluss: 31.01.2019

Der Gewinner wird nach der Auslosung per Mail informiert.



VIEL GLÜCK!

fairmondo  
GUTSCHEIN

25€

[www.fairmondo.de](http://www.fairmondo.de)

## SPENDE



AUCH IN DIESEM JAHR VERZICHTEN WIR AUF GESCHENKE. STATTDessen UNTERSTÜTZEN WIR DAS KINDER- UND JUGENDHOSPIZ BERLINER HERZ MIT EINER SPENDE.

# EINER VON UNS!

## ANDREAS BORN

*Abteilungsleiter Winterdienst*

Wenn Schnee fällt und das Leben für viele Menschen leiser und etwas langsamer wird, geht es für Andreas Born und sein 35-köpfiges Team erst so richtig los. Schließlich verantworten sie bei Wodara den Winterdienst für rund 450 Objekte vom Privathaus über Gewerbebauten bis zum Parkplatz.

„Das Gesetz schreibt vor, Geh- und Fahrwege bei Eis und Schnee so sicher wie möglich zu halten“, sagt der 40-Jährige. Das Winterdienststeam hat die Großwetterlage daher stets im Blick und rückt sofort aus, um Wege mit Split abzustumpfen oder den Schnee zu räumen – je nach Situation mit Maschinen oder per Hand. „Viele Wege, gerade zwischen Objekten, sind für Maschinen nicht zugänglich, sodass wir hier von Hand arbeiten müssen“, so Andreas Born. Dazu plant er sogenannte Handtouren. Mit der Ladefläche voll Split rücken seine Mitarbeiter oft um 1 Uhr nachts aus.

Angekommen am Objekt wird dann von Hand gefegt, geschaufelt und gestreut, damit vor dem Berufsverkehr alles erledigt ist. Auch tagsüber müssen die Winterdienstler ran – dann allerdings stehen sie, wie so viele andere, zum Teil erst einmal im Stau ...

Nach dem Winter heißt es, das Streugut wieder beseitigen und in die angestammten Jobs in der Grünanlagenpflege und Sonderreinigung zurückzukehren. Das gilt auch für Andreas Born, der auch bei Gebäudeservice Wodara für Controlling und Buchhaltung zuständig ist – und gerne ein paar Leute mehr auf der Gehaltsliste hätte.

„Wir bieten ganzjährige Beschäftigung und brauchen Menschen, auf die wir uns 100 Prozent verlassen können, denn wir erfüllen eine gesetzliche Auflage und haben für viele Häuser auch Schlüsselgewalt.“

